

*Senior* oder der Aeltere, jugenamt, Churfürst zu Pfalz, war ein Bruder Rudolphs II, dem er in der Chur im Jahr 1353 folgte, und ein Sohn Rudolphs I. Schon bey seines Bruders Lebzeiten dependirte die ganze Regierung von ihm. Um das Jahr 1346 hatte dieser Rupert den Grund zu der Hengelbergischen Universität gelegt; es hat sich aber bis 1386 verzogen, ehe das Werk hat können zu Stande gebracht werden. Zu seiner Zeit hat sich im Jahr 1354 der Kayser Carl IV das meiste von der Ober-Pfalz zugeeignet. Einige schreiben, er habe solches als ein Heyraths-Guth wegen seiner Gemahlin Anna gefordert; andere aber versichern, daß er diesem Rupert 20000 Mark Silber dafür bezahlet habe, damit er seines Bruders Sohn, den folgenden Rupert II hätte ransoniren können, welcher in dem Kriege mit dem Betrüger Waldemar in der Mark war gefangen worden: es kan vielleicht beydes zugleich zugetroffen haben. Die Dörter sind gewesen: Hirschau, Neustadt, Storenstein, Lichtenstein, Sulzbach, Rosenburg, Neidenstein, Hertensstein, Hilpoltstein, Lichteneck, Thürendorf, Franckenberg, Lauffen, Plech, Eichenbach, Pegnitz, Huseck, Werdenstein, Ruprechtstein, Hohenstein, Kurbach, Hersburg und Weiden. Sonst hat dieser Rupert grosse Ansehung von dem Herzoge in Baver, Stephan, gehabt, welcher mit Macht die Alternation in der Chur behaupten wolte. Doch Kayser Carl IV favorisirete dem Hause Pfalz, u. entschied die Sache im Jahr 1356 auf öffentlichem Reichs-Tage zu Nürnberg. Daher er auch hernach die Chur-Würde bis an sein Ende besessen. Bey seinem Ableben, welches im Jahr 1390 erfolgte, hat er keine Erben hinterlassen. Und eben deswegen fiel die Chur-Würde wieder an seines Bruders, Rudolphs des Einfältigen, Sohn, Rupert II. Siehe Tolner Histor. Palat. t. 2. Imhofs Notit. Proc. Imp. §. 9. Greber brev. Chron. urbis Heidelberg, in Append. ad Lead. Münsters Cosmographie III, 352. Wimpfeling Epitom. Germ. c. 52. Trencicus Exeg. Germ. XI.

Rupert II, *Tenax* oder *Durus*, der Strenge oder Harte, jugenamt, Churfürst zu Pfalz. Er war ein Sohn des Churfürstens Rudolphs, des Einfältigen, und erhielt 1390 die Chur, verwaltete auch solche bis 1398. Nach dem Kayser Carl IV. gestorben war und sein unartiger Sohn Wenzel zum Regimente kam, so hat dieser Rupert II die meisten Dörter in der Ober-Pfalz, so der Kayser Carl IV. seinem Verfahr genamten, wiederum unter seine Gewalt gebracht. Ja er erhielt so gar das Reichs-Vicariat, da Wenzel gefangen war. Da er 1398 aus der Welt gieng, hinterließ er 3 Kinder, einen Sohn gleiches Namens, der sein Nachfolger worden, und 2 Töchter. Die eine, Elisabeth, wurde an den Marggrafen in Mähren Procopius; die andere aber, Anne, an den Herzog zu Bergen, Wilhelm I. vermählet. Wenckerus Appar. Archiv. p. 408.

Rupert III, Churfürst zu Pfalz, siehe Rupert, Römischer Kayser.

#### Anderer Fürstliche Personen.

Rupert, der tugendhafte oder *Virzuzus*, Pfalzgraf am Rhein, siehe von ihm Philipp, jugenamt der aufrichtige, unter denen Churfürsten zu Pfalz, im XXVII-Bande, p. 1878.

Rupert, Pfalzgraf bey dem Rhein, Herzog von

Emberland, Ritter des Ordens vom Hosenbande u. war Friedrichs V, des Churfürsten von Pfalz und Königs in Böhmen, dritter Sohn. Seine Mutter war Elisabeth, des Königs Jacobs I von Großbritannien Tochter, die ihn den 17 oder 27 Dec. 1619 gebohren. Kurz vorher am 19 Nov. verehreten der Königin eine Anzahl vornehmer Bürger-Frauen aus denen Prager 3 Städten, zum Angebinde am Tage Elisabeth, eine von Eben-Holz gemachte, und mit überguldetem Silber beschlagene Wiege, nebst einem auf gleiche Art ausgearbeiteten Kästlein, worinnen allerhand köstliches Bett-Zug lag. In der Tauffe empfing er den Namen Rupert, zum Gedächtniß des Römischen Kayfers gleiches Namens, und weil zugleich die Stände des Marggrasthums Ober-Lausitz zu Gedattern gebeten worden, haben sich bey solchem Actu drey Personen eingefunden, so dem jungen Prinzen ein Präsent von 10000 Rthlr. an Golde in einer grossen schönen überguldeten Schale zum Eingebinde offerirte. Im Jahr 1632 marschirte er mit dem Prinzen von Oranien zur Belagerung der Vestung Rheimsberg, ungeachtet er damals nur 13 Jahr alt war, und ließ schon eine ungemeine Tapferkeit u. Klugheit, die seine Jahre überstiegen, sehen. Im Jahr 1637, da er nur 18 Jahr alt war, commandirte er ein Deutsch Regiment zu Pferde in dem damaligen Kriege. Im Jahr 1638 wurde er von den Kayserl. gefangen genommen, welche ihn 3 Jahr lang hielt. Nachdem er nun wiederum auf freyen Fuß gestellet worden, kam er 1642 in Ennland, und botte seinem Vetter, dem Könige Carl I, seine Dienste an, welcher ihn zum Ritter des Hosenbandes machte, u. ihm auch ein Generalat unter seiner Armee gab, womit er nach Worcester marchirte, so damals von dem Capitain Hines belagert wurde. Er entsetzte solchen Platz glücklich, schlug auch unterschiedene Regimenter, die dem Feinde zu Hülff kamen, nachdem er sie in einem Pässe angefallen hatte, alwo nicht über 4 Mann neben einander marschiren konnten. Als er aber Nachricht erhalten, daß der Graf von Essex nach Worcester zu marschirte, gieng er nach Ludlow, welches 20 Englische Meilen davon lag. Zu Edgill commandirte er den rechten Flügel von der Kön. Reuterer, und gieng mit solcher Tapferkeit auf des Parlaments linken Flügel los, daß er sie gänzlich schlug, sehr viel von ihnen erlegte, und sie bis nach Kinton verfolgte, wiewohl dennoch, da es auf andern Seiten nicht so wohl für die Königl. ergangen, das Gegentheil ihm den Sieg nicht zugestehen wollen. Als 1643 das Parlament eine grosse Macht in Cirencester hinein gezogen hatte, gab der König dem Prinzen Befehl, die Stadt mit 4000 Mann zu Ross und zu Fuß anzugreifen, welches er auch unversehens that, und nachdem sich der Ort eine Stunde lang gewehret hatte, 1000 Gefangene und 3000 Stück Kriegs-Waffen bekam. Nach diesem forderte er Gloucester zur Übergabe, at er vergeblich. Hier auf that er einen Streiff in Wales, und als er von dar wieder zurück kam, belagerte er Lichfield und nöthigte den Statthalter zur Übergabe. Eine kleine Weile hernach nahm er Bermingham ein, von wannen er zum König nach Oxford marchirte, die Parlements-Armee zu Postcomb und Chimer in ihren Quartieren anfiel, und viel von ihnen gefangen bekam. Er schlug auch den Obristen Samondens

Shef